

Traditionelle Pfingstübung der Feuerwehren der Gemeinde Rockenberg

Wie in jedem Jahr an Pfingstdienstag trafen sich auch dieses Jahr die Feuerwehren aus Rockenberg und Oppershofen zur alljährlichen Pfingstübung. Dieses Jahr fand die Übung jedoch unter erschwerten Bedingungen statt. Fast pünktlich zum Übungsbeginn kamen die Schauer und Gewitter dann auch in Rockenberg an. Trotz der extremen Witterung wurde die Übung durchgezogen.

An den bekanntgegebenen Übungsobjekt, der Grundschule in Rockenberg, hatten sich für 19.00 Uhr schon einige interessierte Rockenberger Bürger, sowie der Bürgermeister Manfred Wetz versammelt, um sich von dem guten Zusammenspiel der beiden Ortsteilwehren zu überzeugen. Das Eintreffen der Feuerwehren wurde auch trotz Übungsbetrieb mit Martinshorn angekündigt, damit die Übungsbedingungen so real wie möglich gehalten werden konnten. Angenommen wurde ein Brand im Keller der Grundschule und es befanden sich noch Personen im oberen Stockwerk des Gebäudes.

Rund um die Grundschule wurde zügig die Wasserversorgung aufgebaut und die ersten Trupps gingen zur Menschenrettung in das Gebäude vor. Relativ schnell konnte die Übungspuppe der Feuerwehr im Keller gefunden werden und ein weiterer Trupp unter Atemschutz ging in das Obergeschoss vor, um die dort eingeschlossenen Personen ins Freie zu bringen. Diese konnten über die Rettungstreppe befreit werden.

Nach dem Übungsende musste relativ schnell aufgeräumt werden, da für die Aktiven der Feuerwehren Rockenberg und Oppershofen das Programm noch weiterging. Nachdem alle Fahrzeuge wieder bestückt waren und die Schläuche zum Trocknen aufgehängt waren ging es gemeinsam nach Rockenberg, um dort über die Pläne für das gemeinsame Feuerwehrhaus zu sprechen. Der aktuelle Planungsstand wurde vorgestellt und den Kameraden wurden die Entwicklungen der Baupläne präsentiert. Durch die Besuche den Feuerwehrhäusern in Langgöns und Florstadt und vielen Diskussionen in den verschiedenen Planungs- und Wehrführerausschusssitzungen konnte ein Plan erstellt werden, der allgemein guten Zuspruch fand und in dieser Form für die Abstimmung mit den weiteren Gremien verwendet werden kann. Gemeindebrandinspektor Klaus Anselm berichtete von den straffen Zeitplan und den nächsten Terminen, die für einen reibungslosen Ablauf einzuhalten sind. Für alle Aktiven, die in der Sitzung nicht teilnehmen konnten liegt der Plan bei den jeweiligen Wehrführern zur Einsicht.

Bilder&Text: Juliana Steinhauer